

Literaturwedstrijd / Wettbewerbsaufgaben

1. Leesdeel ter vertaling/Übersetzungstext

Je wordt aangeraden bij de vertaling uitvoerig het woordenboek te gebruiken.



© Thomas Pertramer

Als ich in den Hausflur trete, stehen vor der Nachbarstür zwei Frauen. Hintereinander, die eine, weit kleinere, hat der anderen die Hände auf die Schultern gelegt, als wollten sie wie die Kinder Eisenbahn spielen. Die Kleine sagt zu mir:

„Könnten Sie mir bitte helfen? Der Schlüssel der Dame sperrt nicht!“

In diesem Moment ist mein Hirn ausgeschaltet. Nur so ist zu erklären, weshalb ich nicht verstehe, was ich vor mir habe. Artig gehe ich zu den beiden, nehme den Schlüssel, versuche vergeblich, ihn ins Schloss zu schieben. Noch immer arglos, betrachte ich ihn.

„Das ist nicht der falsche Schlüssel, das ist die falsche Wohnung. Er gehört zu Wohnung 1c, das hier ist 1b. Wir müssen ganz nach unten.“

Sage es blöde lächelnd, hebe den Blick, schaue die eine an, schaue die andere an - und mache einen kleinen Schritt rückwärts. Es ist die Chinesin aus dem Keller. Stumpf grinst sie mich an. An ihrer Backe eine Platzwunde, an ihrer Stirn eine Platzwunde. Nur durch die Hilfe der kleinen Frau hinter ihr kann sie sich auf den Beinen halten. Der Alkoholdunst, den sie verströmt, ist unglaublich.

„Was ist denn da passiert?“

„Sie lag ein paar Häuser weiter auf dem Gehsteig“, flüstert die kleine Frau. „Sie sagt, sie wohnt im zweiten Stock.“

„Da täuscht sie sich.“

Ich zeige ihr den Schlüssel, auf dem 1c steht. Dabei halte ich ihn mit spitzen Fingern. Er ist ekelhaft warm, außerdem fürchte ich in solchen Situationen eine wie auch immer vor sich gehende Ansteckung mit Hepatitis. Ich helfe der kleinen Frau, die Chinesin in den Lift zu schieben, vermeide jedoch jeden engen Kontakt. Schweigend fahren wir hinunter. Ich sperre die Wohnung auf.

„Sollen wir nicht den Notarzt rufen?“ frage ich.

„Sie sagt, sie will keinen.“

„Kennen Sie sie?“

„Nein.“

Unschlüssig warten wir vor der offenen Tür. Die Säuferin blickt mich traurig lächelnd an, als sei ich Ursache ihres Kammers, wie einen Verflorenen, aber ich bin sicher, sie hätte keinen anderen Ausdruck, wenn hier statt mir ein Hirsch stehen würde.

„Kommen - kommen Sie allein zurecht?“ frage ich die kleine Frau.

„Ja.“

„Ich werde trotzdem anrufen“, sagte ich.

Ich bin froh, mich verabschieden zu dürfen, betrunkene Frauen putzen und verbinden liegt mir nicht. Auf dem Weg zum Auto wähle ich die Nummer des Rettungsdienstes. Der Telefonist fragt gleich, ob die Patientin nach einem Arzt verlangt hat.

„Nein, sie hat sogar gesagt, sie will keinen, aber so wie sie aussieht, sollte“

„Dann können wir uns die Fahrt sparen. Es ist gesetzlich verboten, jemanden gegen seinen Willen ärztlich zu behandeln.“

„Die Frau ist doch unzurechnungsfähig in diesem Zustand.“

„Das hilft uns nicht. Nur die Polizei darf anordnen, dass jemand behandelt wird.“

„Was heißt das? Wenn ich mir betrunken den Kopf einschlage und aufgrund der Verwirrung darauf bestehe, keinen Arzt zu holen, muss dann meine Frau die Polizei anrufen?“
„So ungefähr, ja. Allerdings besteht in diesem Fall die ...“

Ich bedanke mich und lege auf. Kurz überlege ich, wirklich die Polizei anzurufen. Ich entscheide mich dagegen. Die kleine Frau - wer war sie bloß, wer war sie - hat ruhig und verständlich gewirkt. Sie wird tun, was zu tun ist. Aber wer ist sie? Wer sammelt denn Betrunkene von der Straße auf und bringt sie ins Bett?
Auf dem Weg zur Werkstatt male ich mir verschiedene Szenarien aus, eines wilder als das andere.

Text aus: Thomas Glavinic: Das bin doch ich, 2007. S. 86 - S. 89.
Die Rechtschreibung ist den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

2. Creatieve opdracht/kreative Aufgabe

Wat gebeurt er achter de woningdeur? Welk scenario stel jij je voor?
Schrijf minimaal 100 woorden. Deze opdracht mag in het Nederlands of in het Duits geschreven worden. De keuze van de taal heeft geen invloed op de beoordeling.

3. Wedstrijdvoorwaarden/Wettbewerbsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind niederländische Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen HAVO und VWO. **Beiträge sind bis zum 2. Februar 2010 einzusenden.** Handschriftlich eingesandte Beiträge werden nicht angenommen.

Brief an: Deutsche internationale Schule Den Haag, „Literaturwettbewerb“,
van Bleiswijkstraat 125, 2582 LB Den Haag
E-Mail an: info@disdh.nl

Die Hauptgewinner erhalten verschiedene Reisepreise nach Deutschland. Alle Gewinner werden zur Dichterlesung mit Thomas Glavinic in die Deutsche internationale Schule Den Haag eingeladen.

Preisverleihung und Lesung sind am 20. April 2010.

Die Einsendungen müssen neben den beiden Wettbewerbsaufgaben folgende Angaben enthalten:

- Name, Adresse, Telefon und E-Mail des Einsenders/der Einsenderin
- lernt Deutsch seit...
- derzeitiger Deutschlehrer/Deutschlehrerin
- Name, Adresse, Telefon und E-Mail der Schule

Am Ende der Arbeit muss eine persönliche Erklärung mit Unterschrift stehen:

„Ich versichere, dass ich die Aufgaben selbstständig angefertigt habe.“

Zusätzliche Exemplare der Wettbewerbsaufgaben können telefonisch bei der Deutschen internationalen Schule Den Haag angefordert werden: 070 - 354 94 54 oder sind per Download auf der Website www.disdh.nl zu erhalten.